

Neue Glocke für Papst Johannes XXIII.

In der Kirchengemeinde in Chorweiler wird am Wochenende ein Friedensfest gefeiert. Auf dem Pariser Platz wird heute eine Glocke gegossen. Zur Heiligsprechung von Johannes XXIII. am Sonntag soll die Glocke erstmals ertönen.

VON MONIKA SALCHERT

KÖLN Es kommt nicht allzu häufig vor, dass eine Kirchengemeinde einen Teil ihrer Kollekte einer anderen Pfarrei widmet. Am Ostermontag spendeten die Besucher der „Meß op Kölsch“ in der Kirche St. Anna in Ehrenfeld für die Gemeinde Seliger Papst Johannes XXIII. in Chorweiler. In dieser Gemeinde im Norden, zu der auch die Gläubigen in Heimersdorf, Merkenich und Seeberg gehören, lädt Pfarrer Ralf Neukirchen an diesem Wochenende zu einem Friedensfest ein. Der Zeitpunkt ist mit Bedacht gewählt. Am Sonntag, 27. April, spricht Papst Franziskus zwei seiner Vorgänger, Papst Johannes Paul II. und Papst Johannes XXIII., heilig.

Zu Ehren des Namenspatrons wird heute mitten auf dem Pariser Platz in Chorweiler eine Friedensglocke gegossen. Gegen 18 Uhr macht sich Bruder Michael Reuter aus der Glockengießerei im Kloster Maria Laach an die Arbeit. Bereits gegen 15 Uhr wird die Gussform eingegraben. Die Erde dafür wird seit Wochen buchstäblich aus aller Welt zusammengetragen. In dem Stadtteil leben Menschen aus mehr als 100 Nationen zusammen. Sie

JOHANNES XXIII.

Papst eröffnete 1962 das II. Vatikanische Konzil

Papst Johannes XXIII. lebte von **1881 bis 1963**. Er hieß mit bürgerlichem Namen Angelo Giuseppe **Roncalli**. 1958 wurde er zum Papst gewählt. Er rief 1962 in Rom das II. Vatikanische Konzil mit dem Auftrag pastoraler und ökumenischer Erneuerung ein. Das Ende des Konzils im Dezember 1965 erlebte Johannes XXIII. nicht mehr. Sein Nachfolger war **Paul VI.**, der bis 1978 im Amt war.



Seit knapp zwei Jahren hängt die Papst Johannes XXIII. gewidmete, 2,3 Tonnen schwere Bronzeglocke im Turm der Kirche St. Anna in Ehrenfeld. Die Initiative ging damals von Hans A. Fey aus. Er ist Mitglied im Kirchenvorstand und im Hauptberuf Puppenspieler im Hänneschen-Theater.

FOTO: MONIKA SALCHERT

waren eingeladen, eine Hand voll Erde in der Pfarrei abzugeben. Mindestens so wichtig war es, Spenden für die Glocke, die etwa 50 Zentimeter hoch und 74 Kilogramm schwer werden soll, zu sammeln.

Die Unterstützung der Katholiken aus Ehrenfeld kommt nicht von ungefähr. Im Kirchturm von St. Anna hängt seit knapp zwei Jahren eine Glocke, die ebenfalls Papst Johannes XXIII. gewidmet ist. Die Initiati-

ve ging damals von Hans A. Fey aus, Mitglied in Kirchenvorstand und im Hauptberuf Puppenspieler im Hänneschen-Theater. Über 300 Menschen unterstützten die Glockenmission, mehr als 50 000 Euro kamen bei der privaten Spendenaktion zusammen. Ende Juni 2012 weihte Altbischof Hubert Luthe die 2,3 Tonnen schwere Glocke. Auf der Schauseite der Glocke ist ein Porträt von Johannes XXIII. eingelassen.

Darunter steht der Titel der päpstlichen Friedenszyklika von 1963: „Pacem in Terris“. Der vor einigen Wochen gestorbene Bischof Luthe nahm einst an der Seite des damaligen Kölner Erzbischofs Josef Kardinal Frings am II. Vatikanischen Konzil teil, das 1962 durch Papst Johannes XXIII. eröffnet wurde. „Mit diesem Konzil hat er uns ein bleibendes Vermächtnis und eine andauernde Aufgabe hinterlassen“, sagt

Hans A. Fey, „er hat die Türen und Fenster der Kirche weit geöffnet und dafür gesorgt, dass sich die Kirche den Anforderungen der Zeit stellt.“

Das betraf auch die vermeintlich kleinen Dinge. Gottesdienste in kölscher Sprache, wie sie mehrmals im Jahr in St. Anna stattfinden, seien, so Fey, auch dem Einsatz von Johannes XXIII. zu verdanken. Er sprach sich für den Gebrauch der Muttersprache in der Liturgie aus.